

Altmärkische Bergwerks-Akt.-Ges.

Sitz in Braunschweig.

Die G.-V. v. 18./2. 1928 beschloß Aenderung der Firma in: **Vereinigte Braunkohlenbergwerks-A.-G.** u. Verlegung des Sitzes nach Gardelegen. (Amtl. Bekanntmachung über diese Beschlüsse stand bei Drucklegung noch aus.)

Vorstand: Dir. A. Chr. Bartsch, Landwirt Erich Beutnagel, Leiferde (Braunschweig).

Aufsichtsrat: Vors.: Fabrikdir. Franz Klotz, Braunschweig; Stellv.: Gutsbes. Wilhelm Walkerling, Berklingen; Landwirt Albert Baumgarten, Frellstedt; Kaufm. Ohnesorge, Gardelegen; Landwirt Kölling, Lehre.

Gegründet: 10./5. 1923; eingetr. 20./6. 1923.

Zweck: Erwerb und Ausbeutung von Bergwerken.

Kapital: (Bis 18./2. 1928) 60 000 RM in 600 Vorz.-Akt. Serie A und 2400 St.-Akt. Serie B zu 20 RM.

Urspr. 30 Mill. M. in 24 000 St.-Akt., 6000 Vorz.-Akt. zu 1000 M. Die G.-V. v. 11./10. 1924 beschloß Umstellung auf 60 000 RM in 600 Akt. Serie A u. 2400 Akt. Serie B zu 20 RM. Die G.-V. v. 18./2. 1928 beschloß das Stammkapital um 1 500 000 RM zu erhöhen. Die neuen Aktien werden zu pari ausgegeben u. im Interesse der Ges. verwendet mit der Maßgabe, daß den Aktionären 300 000 RM zum Kurse von 110 % dergestalt zum Bezüge angeboten werden, daß auf je 5 alte Stammaktien von je 20 RM eine neue Aktie zu 500 RM gewährt wird. Die Vorzugs-

aktien werden aufgehoben u. in Stammaktien mit einfachem Stimmrecht umgewandelt. Ueber die Durchführung dieser Kap.-Erhöh. liegen bislang noch keine amtlichen Eintragungen vor.

Anleihe: 1 250 000 RM in 6 % (früher 8 %) Obl. v. 1./7. 1925. Stücke zu 1000 GM. **Zinsen** 1./1. u. 1./7. — **Tilgung:** Vom 1./1. 1929 ab durch Auslosung am 1./10. (zuerst 1./10. 1928) per 1./1. des folgenden Jahres mit jährlich 100 000 GM, jedoch für das letzte Jahr 1940 mit 150 000 GM; die Ges. hat sich das Recht vorbehalten, die gesamte Anleihe jederzeit zu 102 % zu bezahlen. — **Treuhänder:** Notar Dr. Friedrich Harnagel, Braunschweig. — **Zahlstelle:** Amsterdam: N. V. Bank- en Handelsvereniging v. h. A. J. Fortuin. — Die Anleihe wurde in Holland am 12./8. 1925 zu 98 % aufgelegt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** Aktien Serie B 1faches, Aktien Serie A 5faches Stimmrecht.

Goldmark-Bilanz am 1. Jan. 1924: Aktiva: Kassa 57, Bergbaugesellschaft Lindstedt Anteil 60 000, Effekten I. — Passiva: A.-K. 60 000, R.-F. 51, Kreditoren 6. Sa. 60 058 RM.

Weitere Bilanzen sind noch nicht bekanntgegeben.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Bremer Erdöl-Aktiengesellschaft.

Sitz in Bremen, Langenstraße 35—34.

Vorstand: Martin Wencke.

Aufsichtsrat: Vors.: Johannes Vaßmer; Stellv.: Eduard Wencke, Bremen.

Gegründet: 16./11. 1925; eingetragen 11./12. 1925. Firma bis 9./12. 1926: Erdölbohrung Hademstorf A.-G.

Zweck: Bohrungen auf Erdöl und andere Bodenschätze, ferner Betreibung aller nach dem Ermessen des Aufsichtsrats damit in Verbindung stehend. sonst. Geschäfte.

Entwicklung: Die Ges. schloß mit dem Bremer Senat einen Vertrag v. 18./6. 1927 betr. Verleihung des Bergwerkeigentums zur Aufsuchung von Erdöl usw. im Gebiet der Freien Hansastadt Bremen. Die G.-V. v. 23./10. 1926 beschloß Erwerb von Mutungsrechten u. Gerechtsamen auf Erdöl sowie Uebnahme der Lausitzer Erdöl-A.-G. im Wege der Fusion. Ende 1929 hat die Ges. mit den Grundbesitzern v. Lürschau und Umgebung einen Vertrag über Schürfung und Mutung von Erdöl abgeschlossen.

Kapital: 2 100 000 RM in 4200 Aktien zu 500 RM.

Urspr. 105 000 RM in 1050 Akt. zu 100 RM (lt. G.-V. v. 16./3. 1927 umgewandelt in 105 Akt. zu 1000 RM). Die G.-V. v. 7./8. 1926 beschloß Kap.-Erhöh. um bis zu 2 395 000 RM. Durchgeführt im Betrage von 2 245 000

Reichsmark in 2245 Akt. zu 1000 RM auf 2 350 000 RM. Die G.-V. v. 14./2. 1928 beschloß Herabsetz. des A.-K. zwecks Beseitigung der Unterbilanz auf 1 175 000 RM durch Verminderung des Nennbetrags der Aktien auf 500 RM; sodann wurde Erhöh. um bis zu 1 825 000 RM auf bis zu 3 000 000 RM beschlossen; diese wurde zunächst um 625 000 RM durchgeführt, dann März 1930 um weitere 300 000 RM (zu 100 %). Für den noch fehlenden Rest ist die Frist für die Durchführung bis 31./12. 1932 verlängert worden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1930: Aktiva: Erdölbohrungen u. Gerechtsame 1 439 787, Bohrpark 223 630, Inv. 240, Automobil 850, Kassa 201, Debit. 12 440, Bank 4796, Effekt. 4000, Avale 3500, Bank f. deutsche Industrie-Oblig. 259 000, Verlust 1928 399 335, do. 1929 166 086, do. 1930 173 875. — **Passiva:** A.-K. 2 100 000, Kredit. 56 038, Darlehen 264 808, Akzepte 4394, Avale 3500, Industrie-Oblig. 259 000. Sa. 2 687 740 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Abschreibungen 74 481, Handl.- u. Betriebsunk. 105 404.

— **Kredit:** Erträgnis 6010, Verlust 173 875. Sa. 179 885 Reichsmark.

Dividenden: Bisher 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Braunkohlen- u. Brikettwerk Berggeist Akt.-Ges.

Sitz in Brühl, Rheinprov.

Vorstand: Josef Küpper, Brühl; Paul Voigt, Köln.

Aufsichtsrat: Dr. Franz Flecken, Brühl b. Köln; Dr. Fritz Mertens, Frankf. a. M.; Dr. Karl Mottet, Berlin; Dr. Ernst Schneider, Berlin.

Gegründet: 8./4. 1908 mit Wirkung ab 1./4. 1908; eingetr. 9./5. 1908 in Köln. Die Zuckerfabrik Brühl A.-G. in Brühl brachte das ihr gehörige Braunkohlenwerk Berggeist in die A.-G. für 1 974 883 M ein.

Zweck: Betrieb v. Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation sowie Erwerb u. Veräußerung von Kuxen u. Anteilen von Bergwerken.

Besitzum: Der Grubenfelderbesitz beträgt rund 1550 Morgen, Grundbesitz ca. 900 Morgen. 1910/11 Ankauf der markscheidenden Konzession Hedwig. Die Brikettfabrik besitzt eine Tagesleistung von über 630 t Briketts. 1913/14 Erwerb der Konzessionen: Katha-

rinenberg, Müllersgrube, Raymannsgrube u. Hältersberg in einer Gesamtgröße von ca. 75 ha, wodurch eine Arrondier. u. Substanzvermehr. herbeigeführt worden ist.

Beteiligungen: 1914/15 Erwerb sämtlicher Anteile des Braunkohlen-Brikettwerkes Lucretia, G. m. b. H., in Badorf.

Abbauvertrag: Ende 1920 ging die Aktienmehrheit an die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf-Derendorf über. Diese hat mit der Ges. Berggeist einen Abbauvertrag abgeschlossen, auf Grund dessen die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik die Möglichkeit hat, einen großen Teil ihrer Brennstoffversorgung durch Benutzung der Braunkohle in eigener Regie zu vollziehen. In diesen Abbauvertrag ist die Firma S. Baum G. m. b. H., Berlin, eingetreten, welche den Betrieb der Gruben u. Fabriken in bisheriger Weise weiterführen wird.